

Neues Leben im Alten Pfarrhof Windach – mehr als Wohnen

Selbstbestimmt leben, den Alltag gemeinsam gestalten: Immer mehr Menschen interessieren sich für gemeinschaftliche Wohnformen. Ob Mehrgenerationen-Wohnen, Pflege- oder Demenz-WGs, die neuen Wohnformen stehen für eine hohe Lebensqualität und soziale Einbindung – für jede Altersgruppe. Genossenschaftliche Wohnprojekte kennt man schon seit langem aus dem Leben in der Stadt. Doch inzwischen entwickeln sich auch im ländlichen Raum Wohnprojekte, bei denen selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen im Fokus steht. Hierbei können – so wie jüngst bei dem in Windach angestoßenen Projekt der Maro Genossenschaft – gleich zwei moderne Wohnkonzepte zusammen kommen: Günstigen Wohnraum durch genossenschaftliche Strukturen schaffen und Mehrgenerationen-Wohnen. Im alten Pfarrhof Windach und auf dem angrenzenden Grundstück wird derzeit ein solches Wohnprojekt durch die MARO Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen eG aus dem oberbayerischen Ohlstadt realisiert. Nachdem im Mai 2016 der erste Spatenstich erfolgt ist, sollen die Baumaßnahmen dieses Pionierprojektes in unserer Region zum Sommer 2017 abgeschlossen sein. Entstehen wird ein gut durchdachtes Ensemble aus saniertem Pfarrhof und Neubaukomplex – ein vom Grundgedanken des genossenschaftlichen Zusammenwohnens getragenes Mehrparteienhaus – behindertengerecht geplant, für Jung und Alt, Singles und große Familien gleichermaßen. 15 Wohneinheiten wurden vergeben, eine Wohnung im alten Pfarrhof ist für eine anerkannte Flüchtlingsfamilie vorgesehen. Partizipation ist der Leitgedanke – aus einem unverbindlichen Zusammenschluss von Menschen mit unterschiedlichen Interessen wurde im Verlauf vieler Treffen eine feste Gruppe, die nun Entscheidungen fällt und ihr neues Wohnumfeld gemeinsam bestimmt.



Die Visualisierung zeigt den neuen Komplex an der Landsbergerstraße in Windach, der vorauss. im Sommer 2017 bezugsfertig ist. Links der sanierte Pfarrhof, rechts der Neubau. ©Bild: Architekturbüro Sunder-Plassmann

Genossenschaften setzen sich ...

... in der Regel aus wohnenden, wartenden und Solidarmitgliedern zusammen. Tritt man einer Genossenschaft bei, sind eine Beitrittsgebühr zu zahlen und ein Pflichtanteil zu zeichnen. Bei Zuteilung einer Wohnung werden wohnungsbezogene Pflichtanteile fällig, die in der Regel die Eigenkapitalbasis für die Finanzierung darstellen und deren Höhe sich nach der Wohnungsgröße und der eventuellen staatlichen Förderung richtet.

Büffeln in den Ferien

Was für die Sportler gilt, gilt auch für Schüler. Der Chef des Bauer-Verlags, Josef Bauer (früher selbst Lehrer), rät: „Gönn dir Ferien, mit allem was Spaß macht. Doch zwei Wochen vor Schulbeginn solltest du mit Gehirnjogging beginnen. Dann kannst du fit ins neue Schuljahr starten.“

Und so hat der Bauer-Verlag mit Gymnasial-Direktor Claus Gigl ein Heft für Schüler aller Schularten entwickelt, das die Möglichkeit bietet, sich für einen leichten Start in die 6. Klasse vorzubereiten. Kreative Aufgaben und kurze Übungen in Deutsch, Mathe und Englisch werden abgerundet durch knifflige Kopf-Aufgaben und einen Konzentrationstest, hilfreiche Lerntipps und Informationen zum bevorstehenden Jahrgangsstufentest.

Der Bauer-Verlag belegt im Bereich „Fächerübergreifendes Lernen“ die ersten acht Plätze der beliebtesten Lernhilfen. Maßgeschneiderte Sammlungen von Schulaufgaben und Stegreifaufgaben für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 an den bayrischen Realschulen und Gymnasien gehören ebenso zum Angebot wie Hefte zur effektiven Vorbereitung auf den Übertritt an die weiterführenden Schulen.

Bauer Verlag, Thalhofen, www.verlag-bauer.de, Fit an den Start der 6. Klasse, 66 Seiten, 7,50 €, ISBN 978-3-941013-89-6



Werden die Frauen das Klima retten?

Die selbstbewusste, junge Lehrerin Lisa und die andere Hauptfigur, ihre Freundin Sophie, eine agile und kluge Silver Agerin, gründen eine Nachhaltigkeitsgruppe, die ihr Umfeld mit Argumenten und Aktionen von der Notwendigkeit einer fleischarmen Ernährung überzeugen möchte. Die beiden Vegetarierinnen wollen zeigen, welche negative Folgen der hohe Fleischkonsum für Hunger und Armut, Vertreibung und Migration sowie die zu erwartende, dramatische Änderung des Klimas hat. Dem Autor gelingt es, Fakten und Schlussfolgerungen ohne erhobenen Zeigefinger in eine spannende Beziehungsgeschichte einzubauen, die in der Gegenwart im Großraum München spielt.

Die Erlebnisse und Aktionen von Lisa und Sophie ziehen die Leser in ihren Bann und auch das überraschende Happy End ist nachvollziehbar.

Das Buch ist eine liebevolle Hommage an Vegetarier und Veganer und ein Plädoyer für bürgerliches Engagement, gerade von älteren Menschen. Es widerspricht der These, dass der Einzelne in unserer undurchschaubaren, komplexen Welt aktuellen Herausforderungen hilflos gegenüberstehe und achselzuckend auf hoffentlich problemlösendes Handeln der Politik vertrauen müsse.

Richard Ulrich: Die Vegetarierinnen, Roman. 316 Seiten, BoD-Verlag, 10,90 €, E-Book 1,99 €

